

Schulfeedback ICILS 2018 - Deutsch-luxemburgisches Schengen-Lyzeum (SLP)

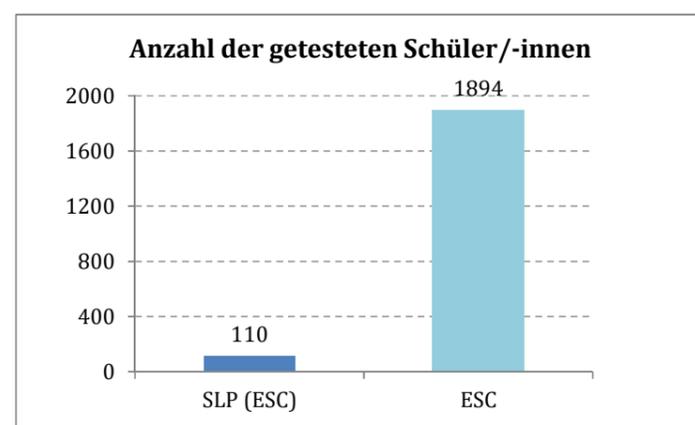
Enseignement secondaire classique (ESC)

Der sichere und kompetente Umgang mit digitalen Medien hat in den letzten Jahren weiterhin in allen Lebens- und Arbeitsbereichen an Bedeutung gewonnen. Mit der *International Computer and Information Literacy Study (ICILS) 2018* werden zum ersten Mal die computer- und informationsbezogenen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 6e/8e in Luxemburg im internationalen Vergleich untersucht. Die folgenden Befunde zeigen eine Momentaufnahme der Kompetenzen sowie einige lernrelevante Einstellungen der Schülerinnen und Schüler, die an Ihrer Schule an ICILS 2018 teilgenommen haben. Damit Sie die Ergebnisse besser einordnen können, werden alle Ergebnisse Ihrer Schule im Vergleich zu den Durchschnittsergebnissen derselben Schulform berichtet: *Enseignement secondaire classique (ESC)*, *Enseignement secondaire général (ESG)* und *Régime préparatoire des Enseignement secondaire général (PREP)*. Eine Schule, in der es mehr als eine Schulform gibt, erhält i.d.R. für jede Schulform ein separates Schulfeedback. Schulen mit weniger als 2 getesteten Klassen in einer Schulform erhalten für diese Schulform kein Feedback. Nähere Informationen zur ICILS-Studie finden sie unter: <https://www.iea.nl/studies/iea/icils>.

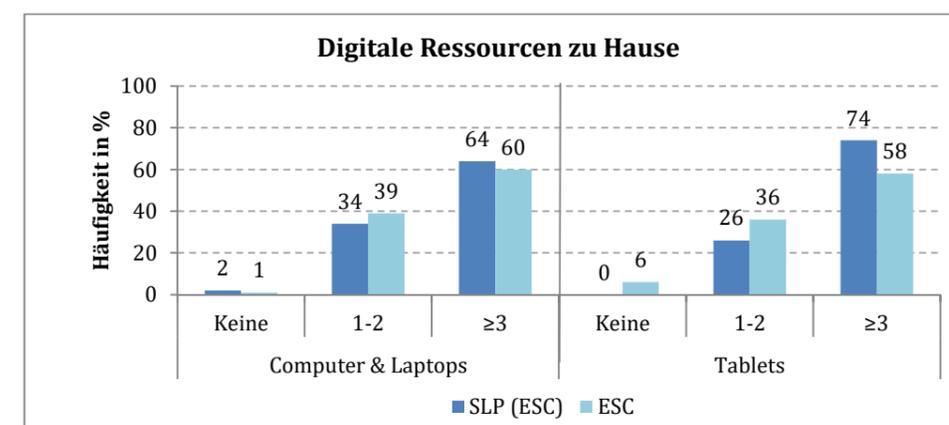
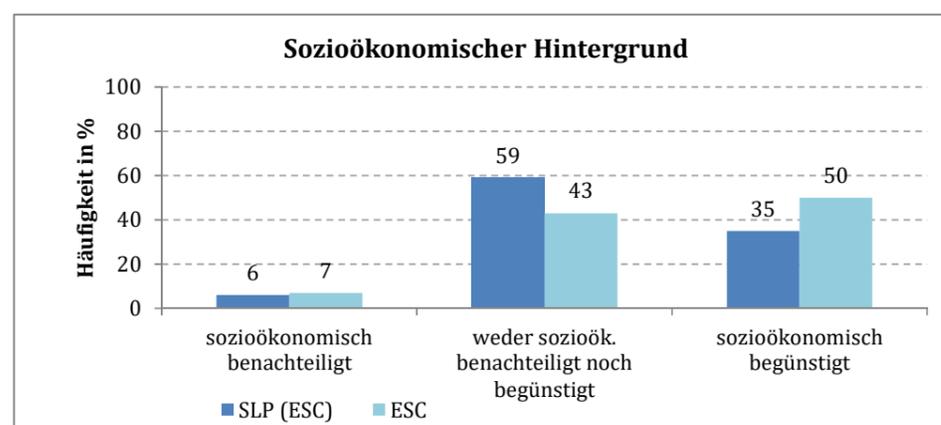
1. Zusammensetzung der ICILS-Schülerschaft an Ihrer Schule

Die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern werden in vielfältiger Weise durch soziale Hintergrundmerkmale beeinflusst. Diese Kontextbedingungen können von den Schulen nicht direkt kontrolliert werden. In den folgenden Abbildungen zeigen wir, wie sich die Schülerschaft Ihrer Schule zusammensetzt und inwieweit sich Ihre Schule in den gezeigten Merkmalen vom Durchschnitt derselben Schulform unterscheidet. Sämtliche Angaben basieren auf den Antworten der Schülerinnen und Schüler im ICILS-Schülerfragebogen 2018. Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Ergebnisse, dass mögliche Unterschiede in den Hintergrundmerkmalen zwischen Ihrer Schule und der jeweiligen Schulform im nationalen Vergleich berücksichtigt werden müssen.

ICILS-Schülerschaft (6e)

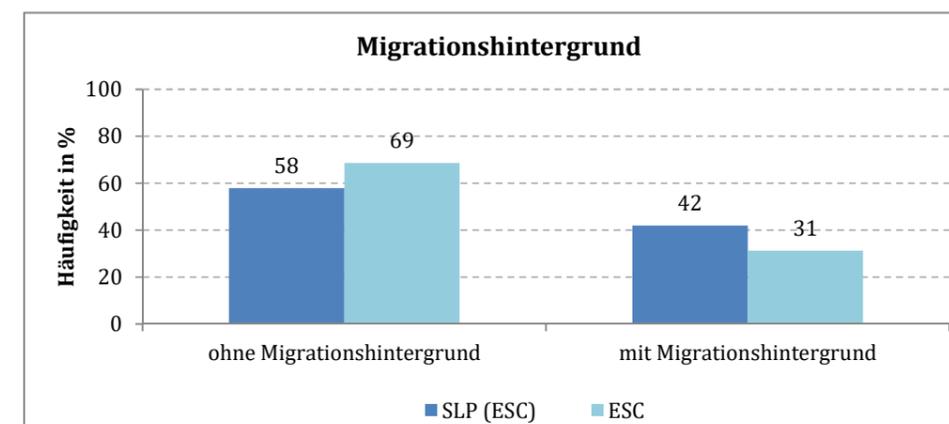
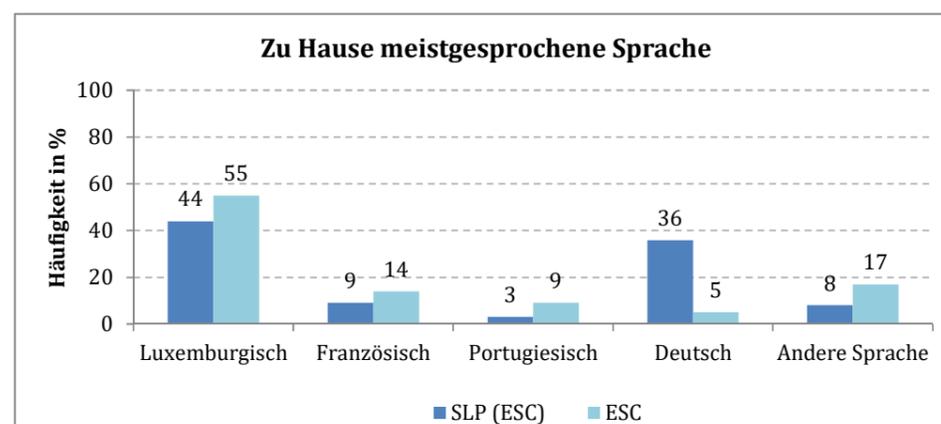
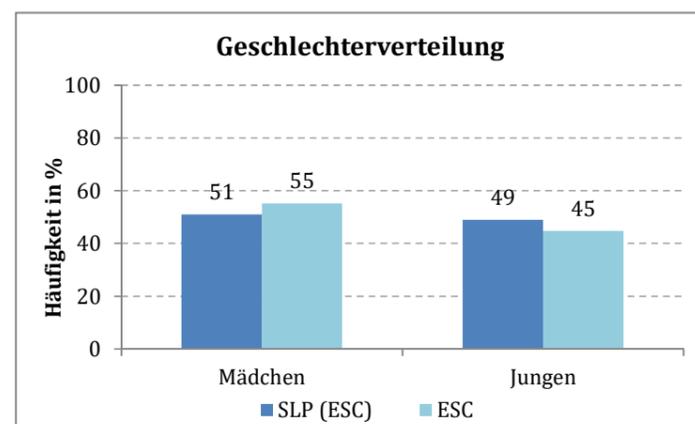


Familiärer Hintergrund und digitale Ressourcen der Schülerinnen und Schüler



Sozioökonomisch begünstigt/benachteiligt: Bei ICILS wird ein Indikator zum sozio-ökonomischen Status der Schüler/-innen verwendet. Dieser beinhaltet Angaben zum höchsten Beruf und zum höchsten Bildungsabschluss der Eltern sowie zur Anzahl an Büchern zu Hause. Die auf dieser Skala oberen 25 % der Schüler/-innen aller Luxemburger Schulen werden als sozioökonomisch begünstigt und die unteren 25 % als sozioökonomisch benachteiligt bezeichnet. Daraus ergibt sich ein Schwellenwert, anhand dessen die Schüler/-innen Ihrer Schule einer der drei Gruppen zugeordnet wurden.

Die Schüler/-innen konnten im Fragebogen angeben, wie viele Computer & Laptops sowie Tablets derzeit bei ihnen zu Hause benutzt werden. Für die vorliegende Analyse wurden die Antwortkategorien „1“ und „2“ zusammengefasst.

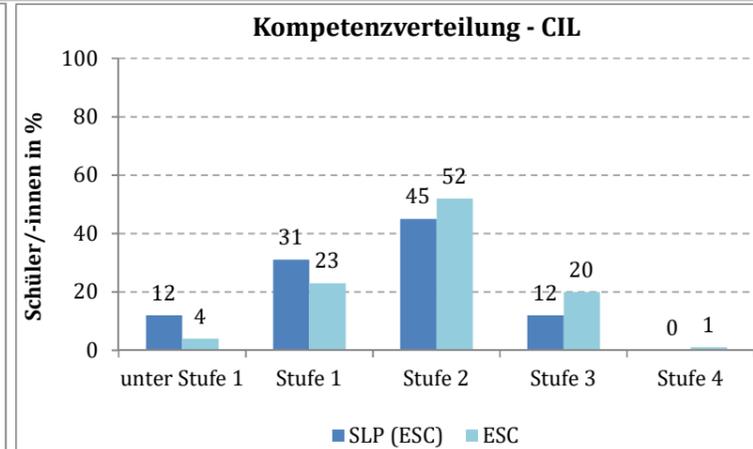
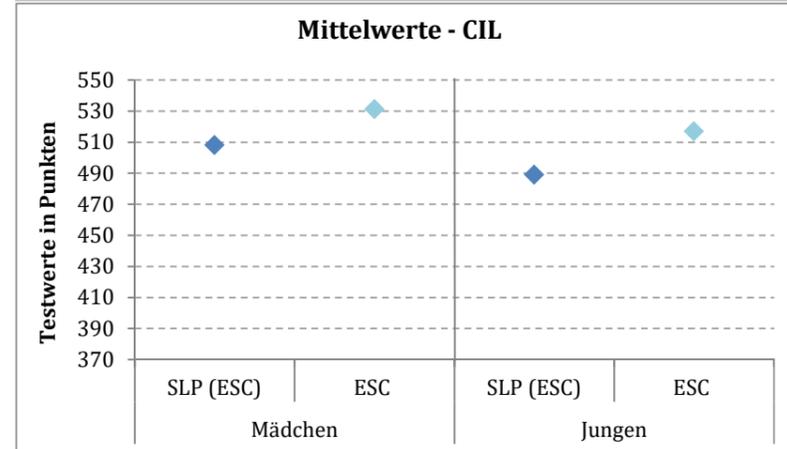


Ohne Migrationshintergrund: Mindestens ein Elternteil und der/die Jugendliche wurden in Luxemburg geboren. **Mit Migrationshintergrund:** Beide Elternteile wurden im Ausland geboren, der/die Jugendliche wurde in Luxemburg oder im Ausland geboren.

2. Kompetenzbereiche: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen (CIL) & „Computational Thinking“ (CT)

Der Bereich „Computer- und informationsbezogene Kompetenzen“ (CIL) ist als individuelle Fähigkeit einer Person definiert, die es ihr erlaubt, digitale Medien zum Recherchieren, Gestalten und Kommunizieren von Informationen zu nutzen und diese zu bewerten, um am Leben im häuslichen Umfeld, in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft erfolgreich teilzuhaben. Dieses Konstrukt ist in vier Teilbereiche aufgegliedert: *Über Wissen zur Nutzung von Computern verfügen, Informationen sammeln und organisieren, Informationen erzeugen sowie Digitale Kommunikation*. Der Kompetenzbereich „Computational Thinking“ (CT), der im Rahmen eines Zusatzmoduls erhoben wurde, bezieht sich auf die Fähigkeit einer Person, Aspekte realweltlicher Probleme zu identifizieren, die für eine informatische Modellierung geeignet sind, algorithmische Lösungen für diese (Teil-)Probleme zu bewerten und selbst so zu entwickeln, dass diese Lösungen mit einem Computer operationalisiert werden können. Das Konstrukt ist in zwei Teilbereiche aufgegliedert: *Probleme konzeptualisieren und Lösungen operationalisieren*. Im Folgenden stellen wir Ihnen die Ergebnisse Ihrer Schule in den zwei Kompetenzbereichen CIL und CT vor. Eine ausführliche Beschreibung der beiden Testbereiche sowie weitere Informationen zu den Kompetenzstufen und -niveaus finden Sie im ICILS 2018-Bericht der IEA unter: <https://www.iea.nl/publications/study-reports/preparing-life-digital-world>.

Ergebnisse und Kompetenzen in CIL und CT



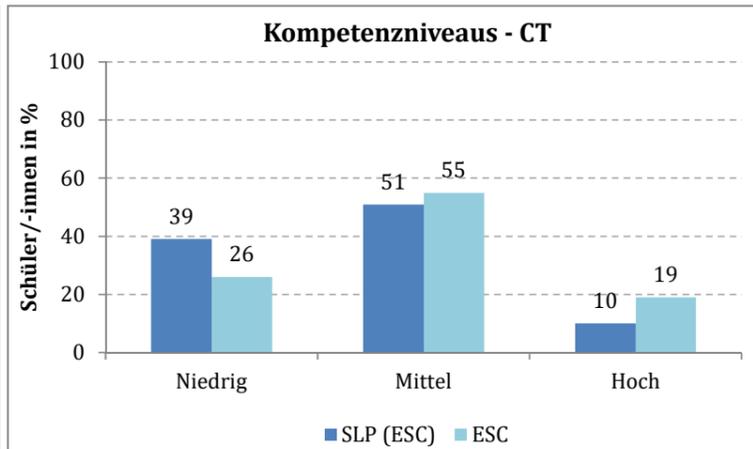
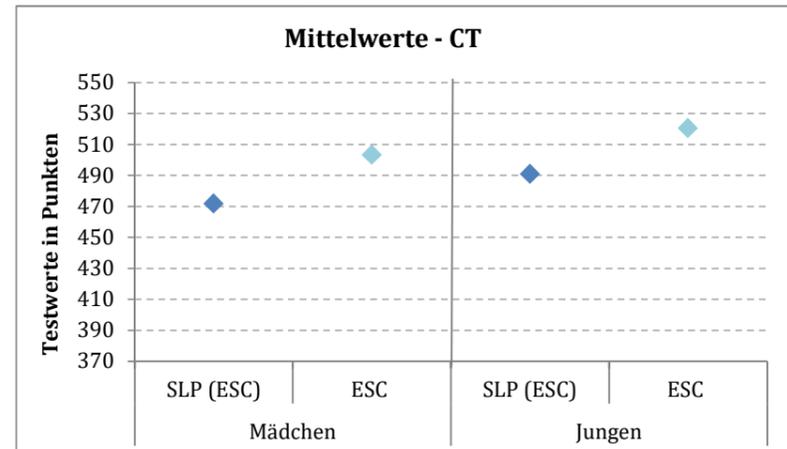
In dieser Abbildung wird der Kompetenzmittelwert, d.h. das Durchschnittsergebnis Ihrer Schule im Bereich CIL dargestellt und mit dem Mittelwert derselben Schulform verglichen. Um mögliche Leistungsunterschiede zwischen Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, werden die Mittelwerte getrennt dargestellt, sofern es die Schüleranzahl erlaubt. Als bedeutsam werden solche Mittelwertsunterschiede ausgewiesen, die größer als der Lernzuwachs in etwa einem halben Schuljahr sind (mehr als +/-20 Punkte).

In CIL ist der Mittelwert der Mädchen an Ihrer Schule bedeutsam niedriger als der Mittelwert der Mädchen im ESC. Auch bei den Jungen ist der Mittelwert an Ihrer Schule bedeutsam niedriger als der Mittelwert der Jungen im ESC.

Hier zeigen wir Ihnen die Verteilung Ihrer Schüler/-innen auf die ICILS-Kompetenzstufen für den Bereich CIL.

Kompetenzstufe 1 (407-491 Punkte): basale Wissensbestände und Fertigkeiten hinsichtlich der Identifikation von Informationen und der Bearbeitung von Dokumenten

Kompetenzstufe 4 (≥661 Punkte): sicheres Bewerten und Organisieren selbstständig ermittelter Informationen und Erzeugen von inhaltlich sowie formal anspruchsvollen Informationsprodukten



In dieser Abbildung wird der Kompetenzmittelwert Ihrer Schule im Bereich CT dargestellt und mit dem Mittelwert derselben Schulform verglichen. Um mögliche Leistungsunterschiede zwischen Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, werden die Mittelwerte getrennt dargestellt, sofern es die Schüleranzahl erlaubt. Als bedeutsam werden solche Mittelwertsunterschiede ausgewiesen, die größer als der Lernzuwachs in etwa einem halben Schuljahr sind (mehr als +/-20 Punkte).

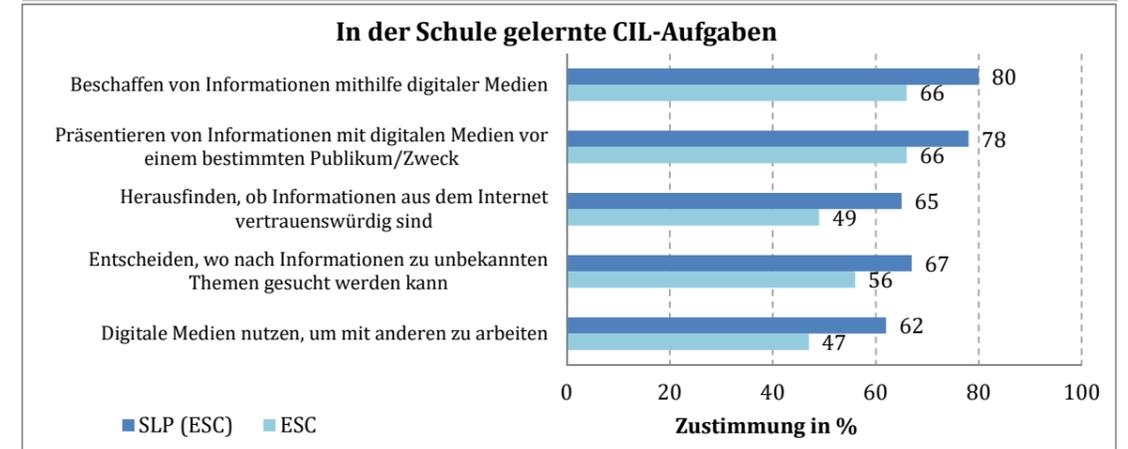
In CT ist der Mittelwert der Mädchen an Ihrer Schule bedeutsam niedriger als der Mittelwert der Mädchen im ESC. Auch bei den Jungen ist der Mittelwert an Ihrer Schule bedeutsam niedriger als der Mittelwert der Jungen im ESC.

Hier zeigen wir Ihnen die Verteilung Ihrer Schüler/-innen auf die ICILS-Kompetenzniveaus für den Bereich CT.

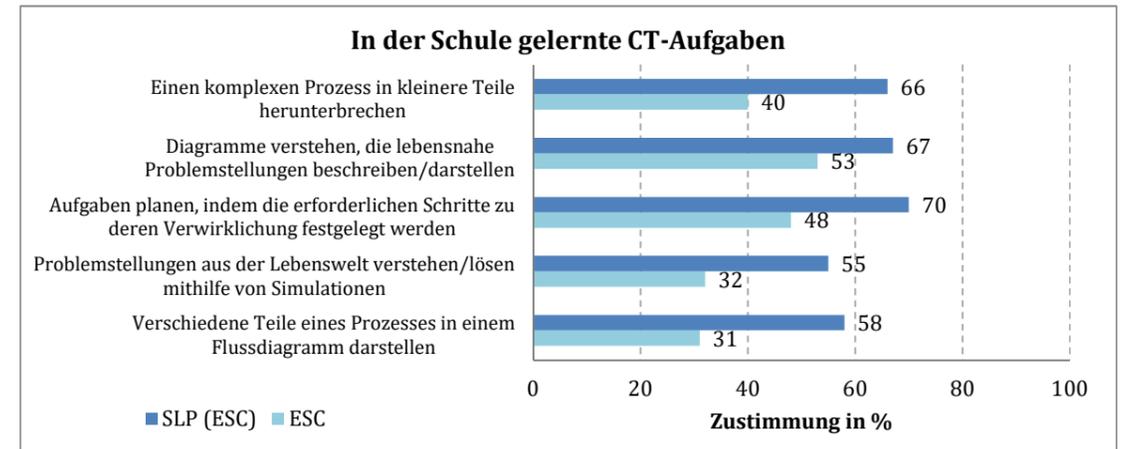
Niedrig (<459 Punkte): Vertrautheit mit den grundlegenden Konventionen digitaler Systeme, um Eingaben zu konfigurieren, Ereignisse zu beobachten und Beobachtungen aufzuzeichnen.

Hoch (>589 Punkte): tiefes Verständnis für algorithmische Prozesse als allgemeines Mittel zur Problemlösung. Die Schüler/-innen können erklären, wie sie einen systematischen Ansatz ausgeführt haben, wenn sie Berechnungen einsetzen, um angewandte Probleme zu lösen. Zudem können sie Algorithmen entwickeln, die Wenn-Dann-Anweisungen einsetzen.

Gelernte CIL- und CT-Aufgaben



In dieser Abbildung wird dargestellt, wie sehr die Schüler/-innen Ihrer Schule den Fragen zu den erlernten CIL-bezogenen Aufgaben zustimmen. Dabei wurden die Antwortkategorien „In großem Umfang“ und „In mittelmäßigem Umfang“ zusammengefasst.



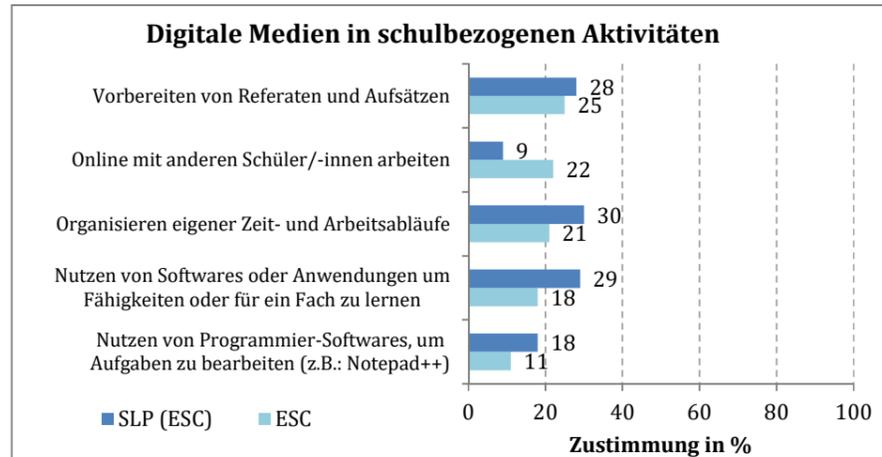
In dieser Abbildung wird dargestellt, wie sehr die Schüler/-innen Ihrer Schule den Fragen zu den erlernten CT-bezogenen Aufgaben zustimmen. Dabei wurden die Antwortkategorien „In großem Umfang“ und „In mittelmäßigem Umfang“ zusammengefasst.

3. Ergebnisse zur Nutzung digitaler Medien und zu den technologiebezogenen Einstellungen Ihrer Schülerinnen und Schüler

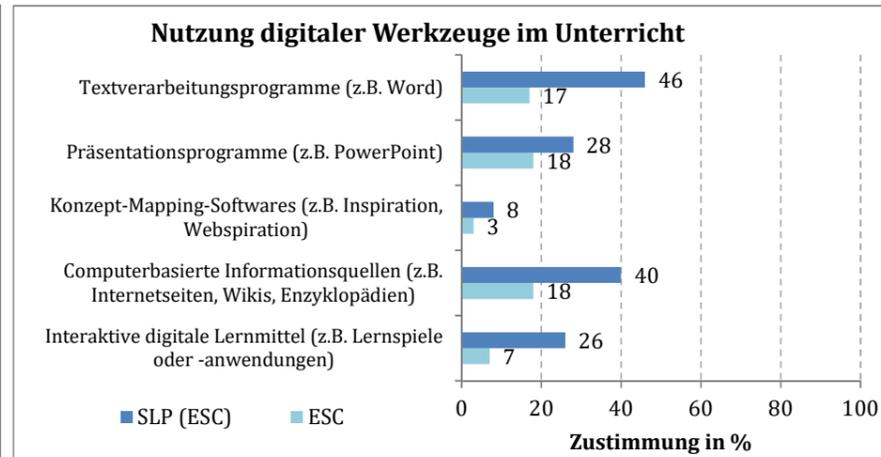
Neben den in ICILS erfassten Kompetenzen in den Bereichen computer- und informationsbezogene Kompetenzen (CIL) und „Computational Thinking“ (CT) wurden auch Merkmale und technologiebezogene Einstellungen von Schülerinnen und Schülern untersucht. Auf dieser Seite finden Sie hierzu Ergebnisse für Ihre Schule. Sämtliche Aussagen beziehen sich auf die Angaben im Schülerfragebogen.

Nutzung digitaler Medien in der Schule

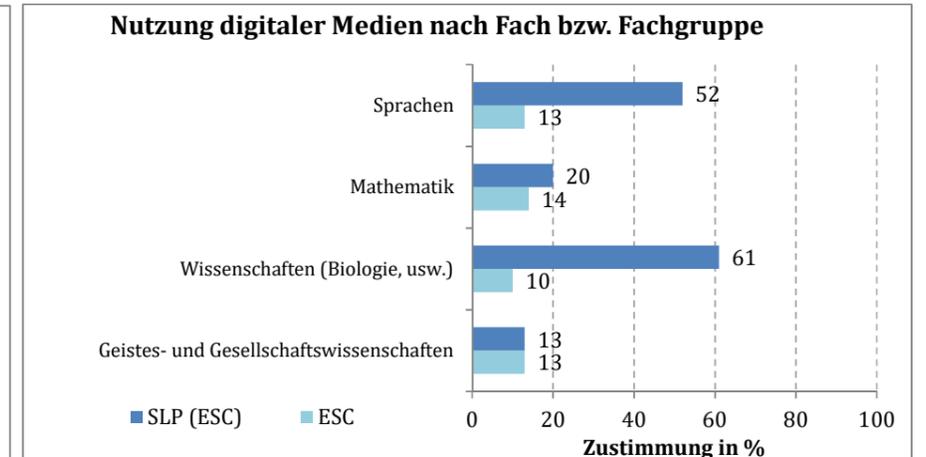
Die Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge in der Schule ist noch kein Kriterium für die Qualität von schulischen Lernprozessen, dennoch ist sie ein Hinweis auf die Bedeutung der digitalen Medien in der Schule. Im Folgenden werden Ergebnisse zur Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien für schulbezogene Zwecke differenziert nach Fächern bzw. Fachgruppen sowie zur Nutzung digitaler Werkzeuge im Unterricht aus der Perspektive der Schüler/-innen dargestellt.



Die Schüler/-innen wurden gefragt, wie oft sie digitale Medien für schulbezogene Zwecke einsetzen. Für die obige Darstellung wurden die Antwortkategorien „mindestens einmal pro Woche“ und „jeden Schultag“ zusammengefasst.



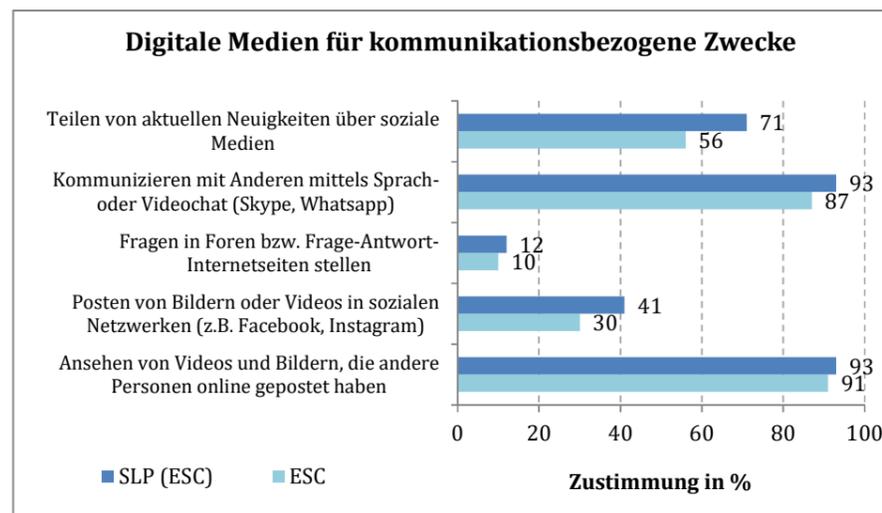
Die Schüler/-innen wurden gefragt, wie oft sie diese digitalen Werkzeuge im Unterricht zum Lernen verwendet haben. Für die obige Darstellung wurden die Antwortkategorien „In den meisten Unterrichtsstunden“ und „in jeder bzw. fast jeder Unterrichtsstunde“ zusammengefasst.



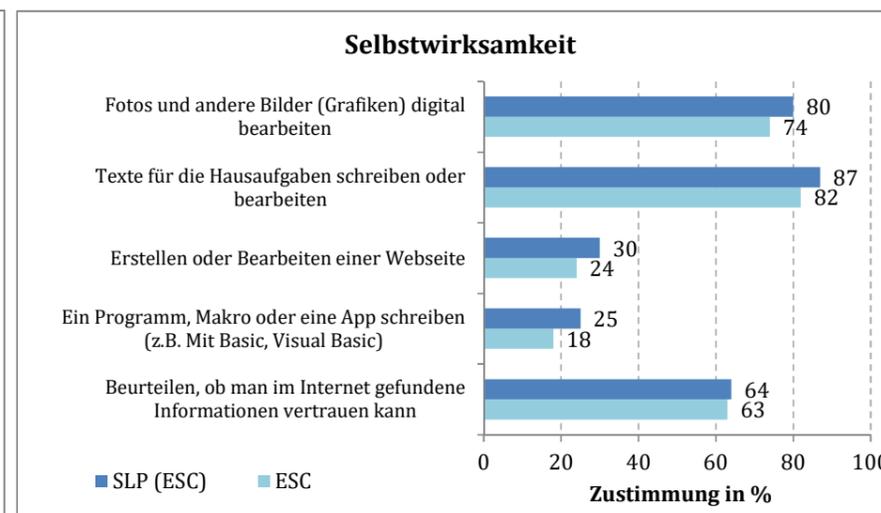
Die Schüler/-innen wurden gefragt, wie oft sie digitale Medien während des Unterrichts für die verschiedenen Fachgruppen verwenden. Die Prozentsätze beziehen sich nur auf die Schüler/-innen, die die jeweiligen Fächer und Fachgruppen besuchen. Für die obige Darstellung wurden die Antwortkategorien „In den meisten Unterrichtsstunden“ und „in jeder bzw. fast jeder Unterrichtsstunde“ zusammengefasst.

Einstellungen und Selbsteinschätzung in Bezug auf digitale Medien

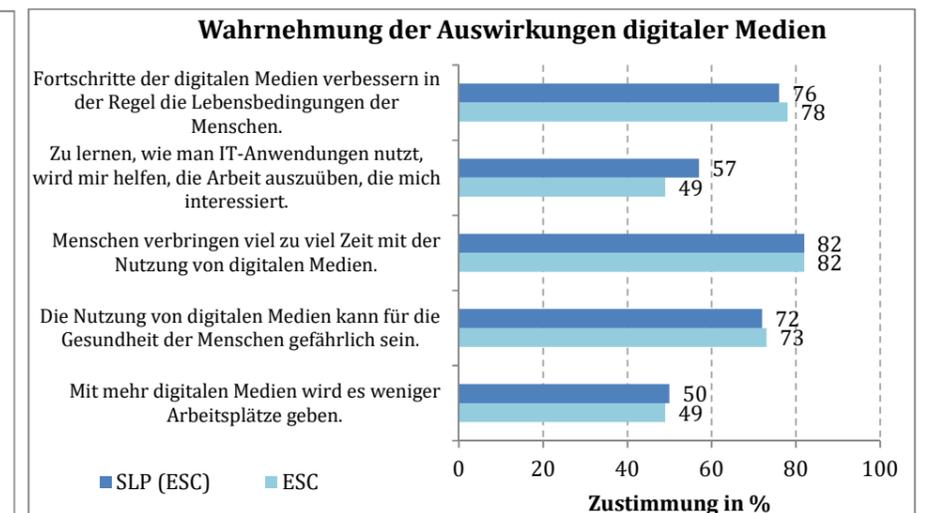
Vertiefende Analysen zur außerschulischen Nutzung digitaler Medien zeigen im internationalen Vergleich, dass Schülerinnen und Schüler digitale Medien vor allem für kommunikationsbezogene und weit weniger für bildungsbezogene Aktivitäten nutzen. Des Weiteren werden die Wahrnehmung von möglichen positiven und negativen Auswirkungen digitaler Medien in der Gesellschaft sowie das Merkmal der Selbstwirksamkeit erfasst, welche einen großen Einfluss auf die Motivation der Schüler/-innen hat und insbesondere dann zum Tragen kommt, wenn neue Herausforderungen bewältigt werden müssen.



Die Schüler/-innen wurden gefragt, wie oft sie digitale Medien für kommunikationsbezogene Zwecke einsetzen. Für die obige Darstellung wurden die Antwortkategorien „mindestens einmal pro Woche“ und „jeden Tag“ zusammengefasst.



Die Schüler/-innen wurden gefragt, ob sie diese Aufgaben mithilfe digitaler Medien erledigen können. Die Antwort „Ich weiß, wie man das macht“ wird hier präsentiert. Selbstwirksamkeit beschreibt die subjektive Überzeugung, bestimmte Aufgaben und Handlungen mittels eigener Kompetenzen erfolgreich bewältigen zu können.



Die Schüler/-innen wurden gefragt, wie sehr sie diesen Aussagen zu möglichen positiven und negativen Auswirkungen digitaler Medien in der Gesellschaft zustimmen. Für die obige Darstellung wurden die Antwortkategorien „stimme zu“ und „stimme voll zu“ zusammengefasst.

Danksagung

Nicht zuletzt gebührt ein ganz spezieller Dank den Schülerinnen und Schüler, den Lehrerinnen und Lehrern, den Direktionen und insbesondere den ICILS-Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren für ihre Beteiligung und ihren Einsatz bei ICILS 2018.

